

GALERIE OBJEKTA

Bettina Baumann in Kreuzlingen

Die Galerie OBJEKTA in Kreuzlingen zeigte in einer Doppelausstellung vom 8. – 30. Mai auch Gefäßkörper von Bettina Baumann.

Vertrautheit als Ausgangspunkt. Tête-à-tête, Ausblick, Interaktion, nennt zum Beispiel Bettina Baumann ihre Exponate und gibt damit den Betrachtern einen ersten Hinweis auf die Thematik ihrer Arbeiten. Dabei geht es nicht in erster Linie um die Bewältigung formaler oder ästhetischer Fragen. Diese sind Mittel zum Zweck und dienen dem ersten Erkennen. Mit Gefäßkörper - Körpergefäß weist Bettina Baumann auf inhaltliche Aspekte, menschliche Dimensionen und die erstaunliche Verwandtschaft zwischen Gefäß und Körper hin, die sich in formalen Ähnlichkeiten zeigen, der Dualität von Innen und Außen, der Funktion des Beinhaltens, dem Gefäß/Körper als Spuren- und Bedeutungsträger. Dabei dient das Gefäß als Metapher für eine lebendige, menschliche Existenz, wobei diese erst in der Gruppe zur Individualität findet.

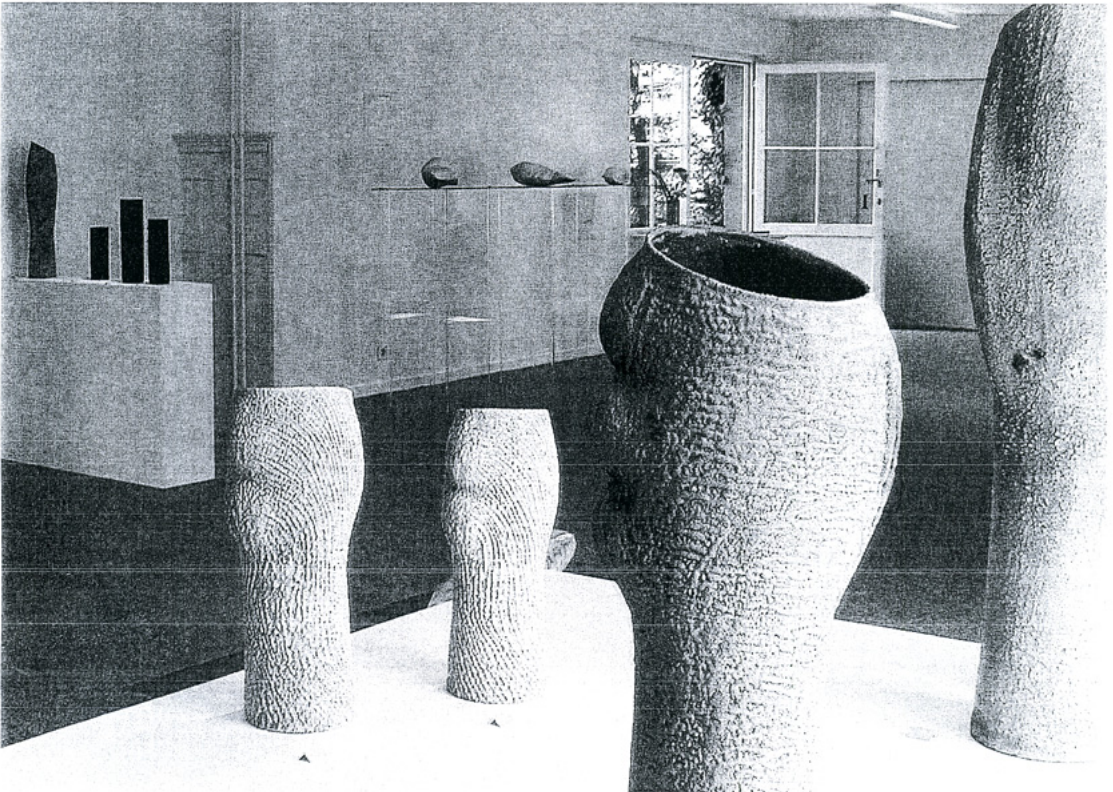
Leere. Das Charakteristikum eines Gefäßes ist die umschlossene Leere, wobei Bettina Baumann die Wandung als Membran zwischen einer inneren und äusseren Welt sieht. Die Begrenzung

durch diese Haut ermöglicht räumlichen Rückzug und definiert gleichzeitig die Form. Durch diese wird der Gefäßkörper erst fassbar. Sie erwähnt Heidegger mit seinem Aufsatz über das Ding (1), in dem er einen Krug minutiös beschreibt; auch bei ihren Arbeiten ist die Wandung und der Boden zwar das Undurchlässige, aber nicht zwingend das Fassende. Erst die Leere, bedingt durch äußere Begrenzung, gibt dem Gefäß den fassenden Aspekt.

Geschichten. Oberflächen sind im Laufe der Zeit verschiedensten Einflüssen und einem stetigen Veränderungsprozess unterworfen und interessieren Bettina Baumann dann, wenn diese Spuren lesbar, interpretierbar sind, Geschichten erzählen und Nährboden für Fiktionen bilden. Das Resultat ist die für sie typisch strukturierte, an Flechten oder ausgetrocknete, rissige Erde erinnernde Oberflächenbeschaffenheit, mit der sie sich und den Betrachtenden eine Projektionsfläche zur eigenen Reflexion schafft. Dabei oszillieren ihre Arbeiten im faszinierenden Spannungsfeld der formalen und inhaltlichen Gestaltung, dem Gebrauch in der Realität und demjenigen in der Imagination.

A.Rieter

(1) Heidegger, Martin, *Das Ding* in *«Vorträge und Aufsätze»*, Pfullingen, 1954



Bettina Baumann "Gefäßkörper-Körpergefäße", in der Galerie Objekta, Kreuzlingen im Mai 2004